



Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!



---

**Was brauchen Schmetterlinge? | Insektenschonende Mähtechnik  
Interview Monitoringbauern  
Abgestufter Wiesenbau - ein Konzept mit Potential  
Ergebnisse der Beobachtungen**

---

## **Liebe Monitoring-Bäuerinnen und Bauern!**

im Sommer haben Insekten Hochsaison und auf den Wiesen summt und brummt es um die Wette. Schmetterlinge zählen wohl zu den beliebtesten und schönsten Insekten, die mit ihren hübschen Flügeln und ihrem sanften Flatterflug jeden Beobachter verzaubern. Österreichweit gibt es 4000 Schmetterlingsarten, wovon nur etwa 5% Tagfalter sind.

Im aktuellen Newsletter berichten wir Euch was Schmetterlinge genau brauchen, wie sie gefördert werden können und wo sie sich am wohlsten fühlen. Während der warmen Temperaturen im Sommer haben sie ihre höchste Aktivität, aber wann genau die beste Zeit für Sichtungen ist, könnt ihr weiter unten nachlesen.

Zum Thema Schmetterlinge haben wir für Euch auch wieder einen Monitoringbauern interviewt. Diesmal berichtet uns Ernst Mosshammer über seine Erfahrungen mit Insekten auf seinen Wiesen und mit welcher

Mähetechnik er die zarten Vielbeiner am besten schonen kann.

Wir wünschen Euch einen angenehmen Spätsommer und viel Spaß beim Lesen!

## Euer Team von "Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!"

---



### Was brauchen Schmetterlinge und wo fühlen sie sich wohl?

Wo es Schmetterlingen am besten gefällt, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Im Lauf ihrer Entwicklung brauchen Schmetterlinge viel Nahrung, vor allem im Raupenstadium wird fast rund um die Uhr gefressen. Extensivwiesen mit einem hohen Kräuteranteil kommen als geeigneter Lebensraum wohl als erstes in den Sinn, aber auch viele andere Lebensräume wie Felder, Büsche, Waldränder und Wälder sind für Schmetterlinge interessant.

Dabei ist nicht nur das Vorhandensein von Nektarpflanzen entscheidend, sondern auch andere Nahrungsquellen wichtig: So sind zum Beispiel Pfützen und Aas für einige Arten ein Gaumenschmaus, in Asien kommen sogar blutsaugende Arten vor.

Viele, gerade seltene Schmetterlingsarten sind auf das Vorhandensein spezieller Raupenfutterpflanzen angewiesen. Sind diese nicht vorhanden, kann auch der Schmetterling nicht überleben. Viele Raupen fressen ausschließlich an einer Pflanzenart und sind daher zwingend an diese gebunden. **Wilde Ecken mit vielen verschiedenen Pflanzenarten sind ein wahres Schmetterlingsparadies.**

Hier einige Beispiele welche Raupen gerne an welchen Pflanzen fressen.

- **Ampfer:** Dukatenfalter, Feuerfalter
- **Brennnessel:** Tagpfauenauge, Distelfalter, Kleiner Fuchs, Admiral,
- **Him/Brombeere:** Kaisermantel, Brombeerzipfelfalter, Perlmutterfalter
- **Disteln:** Distelfalter
- **Doldenblütler z.B. Fenchel, Dill, Karotte:** Schwalbenschwanz
- **Faulbaum:** Zitronenfalter
- **Fetthenne:** Apollo
- **Flockenblume:** Scheckenfalter
- **Klee, Platterbse, Thymian:** Bläulinge
- **Weißdorn:** Segelfalter, Baumweißlinge



## Nachhaltige Grünlandbewirtschaftung durch abgestuften Wiesenbau



Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben unter anderem dazu geführt, dass die Nutzungshäufigkeit der Grünlandflächen tendenziell zugenommen hat. Auf vielen Betrieben findet oftmals keine Unterscheidung mehr in ertragsbetonte und extensive Flächen statt.

**Die abgestufte Grünlandnutzung nach Walter Dietl ist ein Konzept, welches eine auf einzelne Flächen abgestimmte Düngung und Nutzungsfrequenz vorsieht, mit dem Ziel, dass ertragsbetonte und extensiver bewirtschaftete Wiesen nebeneinander bestehen können.**

Praktische Beispiele aus Niederösterreich haben gezeigt, dass mit Hilfe des abgestuften Wiesenbaus die ökologische und ökonomische Situation am Betrieb und die Grundfutterqualität deutlich verbessert werden konnte. Auch wenn durch die Abstufung der Intensität einige Flächen weniger gedüngt und seltener genutzt werden, kann durch die intensivere Nutzung anderer Flächen der Gesamtdeckungsbeitrag gesteigert werden. **Ein Vorteil dieser Art der Bewirtschaftung ist auch, dass es damit möglich wird, hochwertiges Grünfutter, sowie den Erhalt und die Förderung von Insekten wie zB. Heuschrecken und Schmetterlinge in Einklang zu bringen.**

---

## Schmetterlingsförderung in Saalfelden: Ernst Mosshammer berichtet

Ernst und seine Frau Karin bewirtschaften einen 26 ha großen Milchkuhbetrieb im Pinzgau. Angefangen hat alles vor ca. 15 Jahren, als Ernst eine Insektenbestandsaufnahme auf seinen Flächen gemacht hat. Da das Ergebnis der Aufnahme mehr als ernüchternd ausfiel, beschloss Ernst etwas zur Verbesserung der Insektenvielfalt auf seinen Flächen zu unternehmen. Eine der ersten Maßnahmen, die die Familie Mosshammer unternommen hat, war, dass sie 0,5 ha Fläche aus der Nutzung herausgenommen und diese aufgehört haben zu düngen.

Des Weiteren wurden die meisten Zäune nicht mehr ausgemäht und somit Insektenrückzugsorte geschaffen, eine wichtige Maßnahme, die keinen Aufwand verursacht: „**Wir wurden einfach überall NOCH ein bisschen schlampiger**“ erzählt Ernst mit einem Schmunzeln.

Die Begegnung mit einem Baumweißling war ein Schlüsselerlebnis, an welches er sich sehr gerne erinnert. Plötzlich war er da und die Recherche, was denn dieser hübsche Falter genau braucht, begann. **Gemeinsam mit Entomologen wurden mittlerweile über 650 verschiedene Schmetterlingsarten auf seinem Betrieb festgestellt, davon 6 gefährdete Arten, wie zum Beispiel der Zweibrütige Dickkopffalter, die nur auf seinen Flächen vorkommen.**

### Vom Scheibenmähwerk zum Doppelmesser

Zum Schluss erzählt Ernst, dass er vor einigen Jahren auf eine insektenschonendere Mähtechnik umgestellt hat und mittlerweile seine Wiesen nur noch mit einem Doppelmesser mäht. Der Umstieg vom Scheibenmähwerk zum Doppelmesser hat einen enormen Effekt auf die Artenvielfalt seiner Wiesen. Heuschrecken und Raupen profitieren ganz besonders davon, aber auch Amphibien überstehen die Mahd mit dem neuen Mähwerk jetzt häufig unbeschadet. Das freut die Familie Mosshammer ganz besonders!



## Die Mähtechnik macht den Unterschied

Eine tierschonende Grünlandbewirtschaftung hat einen großen Einfluss auf die Erhaltung von Insekten, Vögel, Amphibien und Reptilien. Was ihre Überlebenschancen bei der Mahd betrifft, zeigen sich große Unterschiede bei der Mähtechnik.

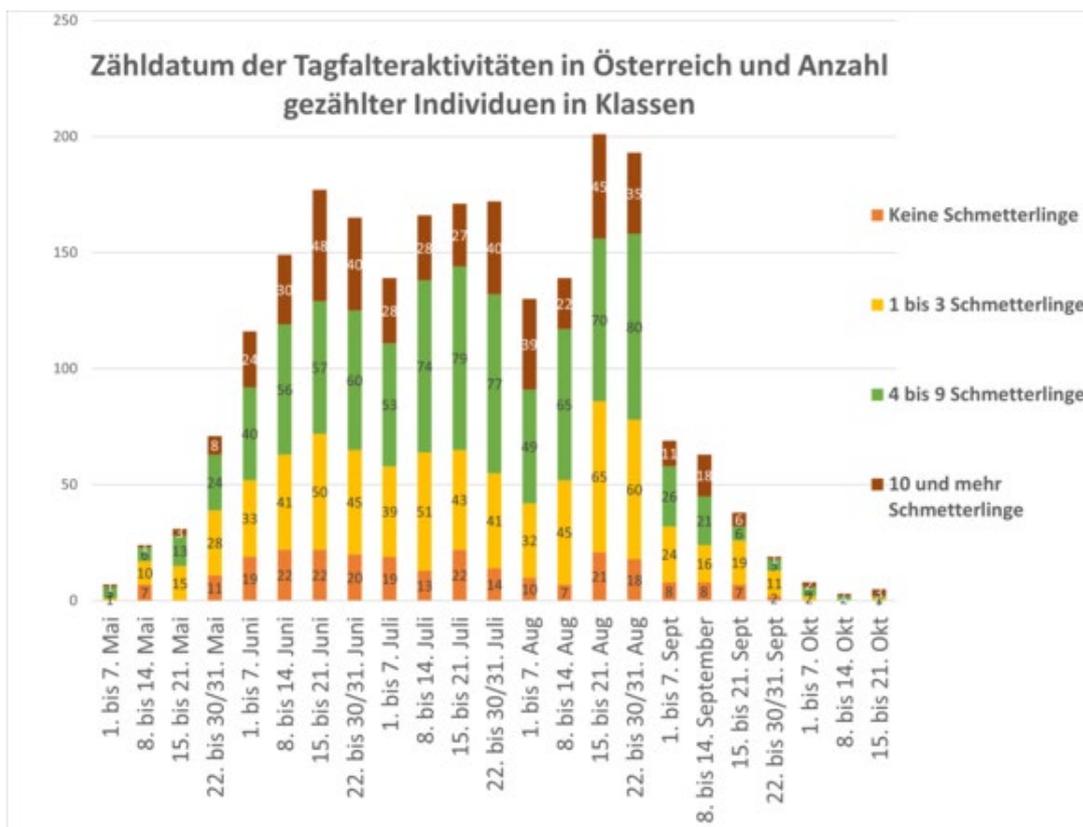
In einer Praxisstudie wurden Balkenmäherwerke und Rotationsmäherwerke verglichen und folgende Ergebnisse erzielt: **Bei der Mahd mit Rotationsmäherwerken werden Insekten um ein Vielfaches häufiger verletzt als bei der Mahd mit einem Balkenmäherwerk.**

Mit dem Einsatz moderner Rotationsmähtechniken können große Flächen sehr effizient und mit wenig Wartungsaufwand bewirtschaftet werden. Leider aber zum Nachteil zahlreicher Vielbeiner. **Auf Extensivwiesen mit einer hohen Insektenvielfalt ist eine naturverträgliche Mähtechnik daher besonders wichtig.**

Der Umstieg von einem Rotationsmäherwerk auf ein Doppelmessermäherwerk erhöht die Überlebenschancen von Insekten erheblich. Der Wartungsaufwand ist beim Doppelmessermäherwerk zwar um einiges höher, aber für die Insekten viel schonender.



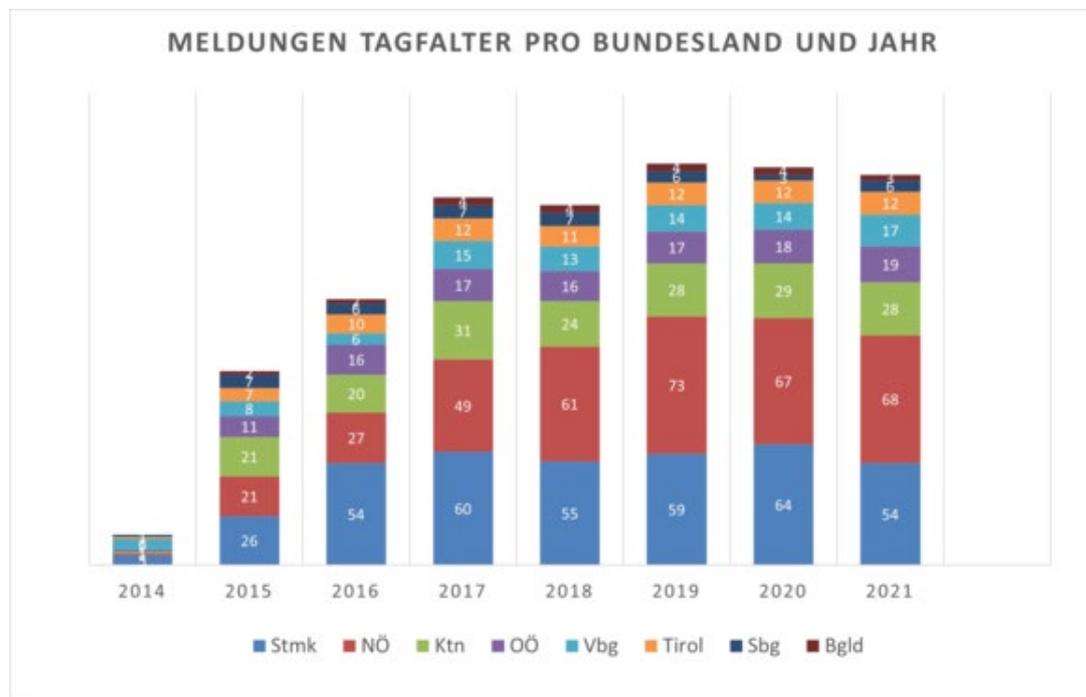
## Übersicht Tagfaltermeldungen 2014-2021



Die Grafik zeigt, dass die meisten Tagfalter von Anfang Juni bis Ende August gezählt werden. Der starke Abfall der Aktivitäten ab Anfang September ist auf die Abnahme der Tagestemperatur, ein geringeres Blütenaufkommen und die Änderung des Lebenszyklus (Ei, Raupe, Puppe) zurückzuführen.

Wichtig ist hier auch zu erwähnen, dass durch nicht ideale Wetterbedingungen (Wind, Regen) auch in Phasen generell höherer Tagfalteraktivität weniger Individuen gezählt werden, da sich Schmetterlinge bei Schlechtwetter in Gebüsche und in die Bodenstreu zurückziehen. Während Hitzewellen und um den Sonnenhöchststand ziehen sie sich ebenso zurück und ihre Aktivität nimmt während dieser Zeit ab. Webtipp: <https://schmetterlinge.at/Tagfalter/Flugzeit> bietet eine gute Übersicht in welchem Monat welche Arten fliegen.

### Vergleich Meldungen Bundesländer



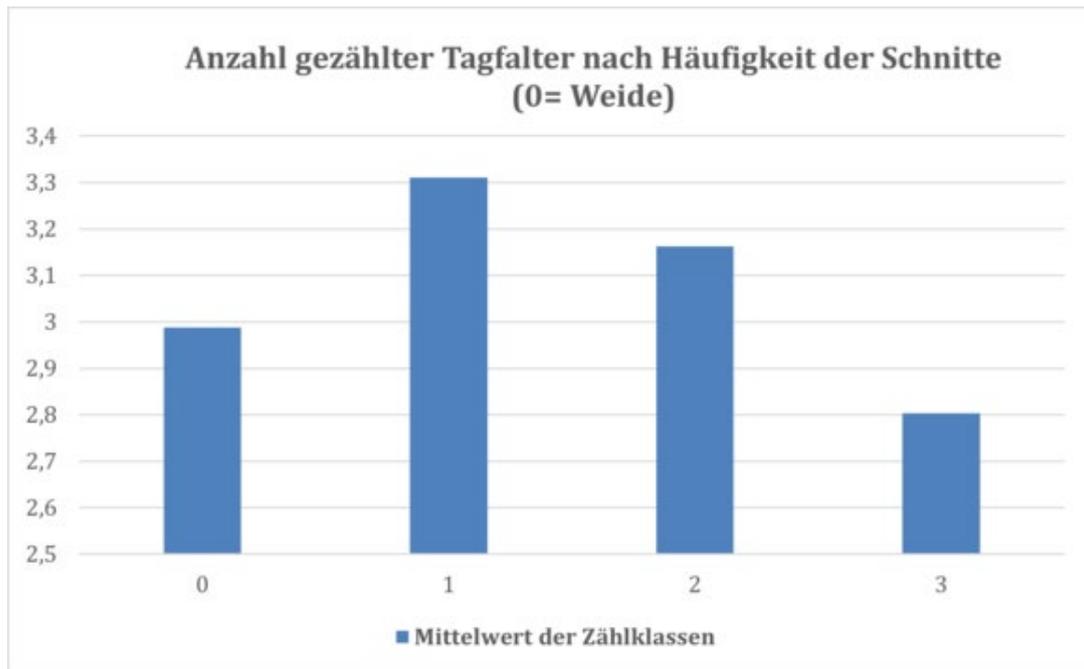
In den Jahren von 2014-2021 kamen die meisten Meldungen der Tagfalteraktivität aus der Steiermark, Niederösterreich und Kärnten. Seit 2017 sind die Meldungen mehr oder weniger konstant mit einer leichten Steigerung 2019 und 2020.

In Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, sowie im Burgenland ist die Anzahl der Meldungen geringer, in diesen Bundesländern nehmen auch um einiges weniger Monitoringbauern bei den Zählungen teil.

Die Verteilung der Betriebe pro Bundesland, welche Tagfalteraktivitäten melden, ist wie folgt:

Stmk 133, NÖ 97, Ktn 56, OÖ 28, Tirol 25, Vbg 22, Sbg 12, Bgld 6.

### Wiesennutzung und Tagfalteraktivität



Die Zählungen zeigen, dass Flächen die 1-2-mal gemäht werden das höchste Tagfalteraufkommen haben, ab dem 3. Schnitt nimmt die Anzahl ab. Auf Weiden ist die Anzahl im Vergleich zu 3-schnittigen Wiesen höher, aber immer noch deutlich geringer als auf Extensivwiesen mit 1-2 Schnitten.



### Unterschiedliche Entwicklungsstrategien führen zum Erfolg

Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, haben es Schmetterlinge nicht leicht. Unterschiedliche Überwinterungsstrategien helfen ihnen gut über die kalte Jahreszeit zu kommen, ein Patentrezept gibt es dabei aber nicht: So unterschiedlich unsere heimischen Falter sind, so vielfältig auch ihre Strategie: Manche überwintern erfolgreich als erwachsener Falter, andere als Raupe, wenige als Ei und einige am liebsten als Puppe. Die meisten Schmetterlinge wählen eine Überwinterung als Puppe, Raupe oder Ei, nur eine Handvoll Arten, wie der Zitronenfalter, Admiral, der Kleine und Große Fuchs, der C-Falter und das Tagpfauenauge wagen eine Überwinterung als fragiler Schmetterling. Diese Arten besitzen spannenderweise ein körpereigenes "Frostschutzmittel", womit sie auch Temperaturen bis zu minus 20 Grad Celsius überstehen können.

---

## Tagfaltermonitoring in Österreich



Wer bei Tagfaltern noch genauer hinschauen will, kann sich auch beim Tagfaltermonitoring in Österreich beteiligen. Es gibt bereits Folder zur Tagfalterbestimmung in Flachland (Wien und Umgebung) [Link](#) sowie im Burgenland (Neusiedlerseegebiet) [Link](#).

Mit diesem 2020 gestarteten Projekt will die Österreichische Gesellschaft für Schmetterlingsschutz zum Europäischen Biodiversitäts-Indikator der Wiesenschmetterlinge beitragen.

Dieser zeigt einen Rückgang der Wiesenfalter bereits aus 16 anderen Ländern um 20% seit 1990. Weiter Informationen und Anmeldung unter: [Austrian Butterfly Conservation](#)

### Quellen:

nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/01446.html

darmstadt.bund.net/themen\_und\_projekte/natur\_und\_artenschutz/abenteuer\_faltertage/schmetterlinge\_im\_garten/schmetterlingspflanzen/

Brochüre „Abgestufte Nutzungsintensität auf Wiesen und Weiden mit praktischen Beispielen aus Niederösterreich“ Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) 2018

fibl.org/fileadmin/documents/shop/2021-abgestufter-wiesenbau.pdf

Artikel Abgestufter Wiesenbau – Hoffnung für artenreiche Wiesen? Birdlife Österreich, Ausgabe Nr. 40, 2016

floraweb.de

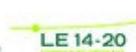
bio-net.at/fileadmin/bionet/documents/artikel\_abgestufter\_wiesenbau.pdf

DIETL, W. & LEHMANN J. (2004). Ökologischer Wiesenbau – Nachhaltige Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden. Österreichischer Agrarverlag, Leopoldsdorf.

### Copyrightangaben Bilder:

1: Pixabay/mbll, 2: Barbara Rems-Hildebrandt, 3: Johannes Maurer, 4: Ernst Mosshammer, 5: Ernst Mosshammer, 6:

Übersicht Naturverträgliche Mähtechnik - LEV Ravensburg, 7: Barbara Rems-Hildebrandt, 8: Barbara Rems-Hildebrandt



**Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)**

**Gußhausstraße 6, 1040 Wien**

[theresa.bertl@oekl.at](mailto:theresa.bertl@oekl.at)

[www.oekl.at](http://www.oekl.at)

[www.biodiversitaetsmonitoring.at](http://www.biodiversitaetsmonitoring.at)

Alle namentlichen Nennungen von LandwirtInnen oder betriebsbezogene Ergebnisse wurden vorab mit den betroffenen Betrieben abgestimmt.

[Abmeldelink](#)

Sie sind mit folgender Emailadresse zu diesem Newsletter angemeldet:

Mail-Adresse des Empfängers

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)